[Weitere Angaben: https://rlp.museum-digital.de/object/35466 vom 02.05.2024]

Objekt:	Schloss Sayn mit Park und Burgberg, Mitte 19. Jahrhundert
Museum:	Sayner Hütte mit Kunstgussgalerie In der Sayner Hütte 4 56170 Bendorf-Sayn +49 2622 / 984955-0 (-12) info@saynerhuette.org
Sammlung:	Fotografie
Inventarnummer:	7.3317

Beschreibung

Fotografie einer Lithographie.
Dieses Bild zeigt einen Blick auf das Schloss Sayn und seinen Park mit Weiher und Fontäne. Der Schlosspark war als englischer Landschaftsgarten angelegt worden. Im Vordergrund spaziert ein Paar mit Kindern auf einem der Wege durch den Park. Im Hintergrund sind die Ruinen Burg Sayn sowie der sog. Burgmannenhäuser der Familien von Stein und Reiffenberg zu erkennen. Am linken Bildrand ist die Sayner Hütte mit rauchenden Schornsteinen abgebildet.

Am Fuße des Sayner Burgberges erbauten die Herren von Reiffenberg, Ministerialen der Sayner Grafen, im 14. Jahrhundert ein mittelalterliches Burghaus. Im Jahr 1753 fiel es durch Heirat an die Freiherren Boos von Waldeck, die es zu einem barocken Herrenhaus umbauten. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde der Besitz durch Erwerb der unmittelbar benachbarten Güter und Weinberge des Reichsfreiherren vom und zum Stein vergrößert.

Als Fürst Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Sayn mit seiner Ehefrau, Fürstin Leonilla, 1848 aus Russland wieder in die alte Heimat der Familie zurückkehrte, kaufte er das Anwesen mit den gesamten zugehörigen Liegenschaften von dem damaligen Koblenzer Landrat Graf Clemens Boos von Waldeck. Das barocke Herrenhaus, dessen Kern das spätmittelalterliche Burghaus bildete, ließ das Fürstenpaar zum Schloss umbauen. Mit dem Umbau wurde der Architekt Girard (1806-1872), der spätere Generalintendant des Louvre, betraut. Girard wählte, dem Zeitgeist und den Wünschen seiner Auftraggeber entsprechend, den neugotischen Stil. Es gelang ihm, ein einheitliches und harmonisches Werk zu schaffen, das die hohen Erwartungen der Zeitgenossen übertraf.

Eine Besonderheit war die Verwendung von Architekturelementen aus Eisen, die in der benachbarten Sayner Hütte kunstvoll gegossen wurden.

Das Schloss wurde 1945, kurz vor Kriegsende, erheblich beschädigt und verfiel. Mit wieder erwachender Wertschätzung der Neugotik erklärte man Schloss Sayn zu einem Baudenkmal von nationaler Bedeutung. Von 1995 bis 2000 wurde ein vom Land Rheinland-Pfalz gefördertes Revitialisierungs- und Restaurationsprogramm durchgeführt. Fürst Alexander und Fürstin Gabriela freuen sich Ihnen Schloss Sayn wieder in altem Glanz präsentieren zu dürfen. Mit den aufwendig ausgestatteten Tagungs- und Veranstaltungsräumen, dem Schlossrestaurant und dem Rheinischen Eisenkunstguss Museum werden vielfältige Nutzungsmöglichkeiten in romantischer Atmosphäre geboten.

Grunddaten

Material/Technik:	Papier / Druck
Maße:	240 x 175 mm

Ereignisse

Wurde abgebildet (Ort)	wann	
	wer	
	wo	Schloss Sayn
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Schloss Sayn
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Burg Sayn
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Sayn (Bendorf)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Sayner Hütte
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Alexander zu Sayn-Wittgenstein-Sayn (1943-)

	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Ludwig Adolf Peter zu Sayn-Wittgenstein (1768-1843)
	wo	

Literatur

- Heiderose Engelhardt (2006): Schloss und Burg Sayn. München
- Ludwig Tavernier (2011): Kulturlandschaft Sayn. Regensburg
- Stella Junker-Mielke (2003): "… ich war matt vor Seligkeit" Gärten und Parks. Koblenz